

NRZ



Schulleiterin Bärbel Werner-Mertins (hinten rechts) und Schüler der Johannesschule bei der Spendenübergabe.

Wandern für Bolivien

SCHULE. Johannesschüler starteten Spendenlauf für ihre Partner in der Mision Norte Potosi.

Eine gute Idee hatten die Kinder der Johannesschule: Sie beschlossen, für das Projekt Norte Potosi in der abgelegenen Andenregion Boliviens einen Spendenlauf zu starten: Genau 1302 Euro haben die Kinder dabei erwandert, die nun den Vertretern dieses Projekts überreicht wurden.

Vorgeschichte: Die Schulkinder hatten sich vor ihrer Wanderung selbst im Verwandten- und Freundeskreis Sponsoren gesucht, die für eine bestimmte Strecke einen bestimmten Betrag fest zugesagt hatten. Das erwanderte Geld geht nun an die Misión Norte Potosí in Bolivien, mit der die Oberhausener Schule seit einem Jahr partnerschaftlich verbunden ist.

Norte Potosí liegt in Bolivien in Höhenlagen zwischen 2500 und 5000 Metern. 80 Prozent der Menschen leben in extremer Armut, 90 Prozent der Bevölkerung kann weder schreiben noch lesen. Drei von zehn Kindern sterben, bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben. Viele Schulen dort sind aus Lehm geformt, ebenso Bänke und Tische. Schulbücher gibt es nicht.

Geknüpft wurden die Kontakte zwischen Bolivien und der Johannesschule übrigens von den Oberhausenern Ele und Martin Fey, die kürzlich wieder in Bolivien waren. Sie werden nun dafür sorgen, dass das gespendete Geld genau da landet, wo es am dringendsten benötigt wird.